



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
Postfach 10 09 20 • 01079 Dresden

Sächsischer Landtag
Vorsitzender des
Ausschusses für Wissenschaft und
Hochschule, Kultur und Medien
Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Gerhard
Besier, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

01067 Dresden

DIE STAATSMINISTERIN

Dresden, den

Aktenzeichen:

16. 4. 2010
2-7948.00/35

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Drs.-Nr.: 5/2504

Thema: Bedeutung und Perspektiven der Musikschulen im Freistaat Sachsen

**Der Landtag möge beschließen:
die Staatsregierung zu ersuchen,**

dem Landtag darüber zu berichten:

- **welcher Stellenwert den Musikschulen nach ihrer Auffassung bei der Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Bildungsauftrages des Landes zukommt,**
- **wie die Musikschulen derzeit finanziell und personell ausgestattet sind und**
- **welche Konsequenzen die Staatsregierung daraus für eine langfristige und flächendeckende Perspektive der Musikschulen in Sachsen insbesondere hinsichtlich ihrer Finanzierung und eines bedarfsgerechten Fachpersonals zu ziehen gedenkt, um musikalische Früherziehung und Grundausbildung, von Einzel- und Gruppenunterricht in allen Stufen sowie in Ensemble- und Ergänzungsfächern durch einen von Fachgremien empfohlenen Mindestanteil von 30 Prozent an hauptamtlichem Personal mit abgeschlossener musikalischer Fachausbildung zu ermöglichen und einer möglicherweise unproduktiven Konkurrenz zwischen Festangestellten und Honorarkräften dadurch zu begegnen, dass das Honorar bei gleicher**

Qualifikation dem Stundenverdienst der Festangestellten angeglichen und die Arbeit der Honorarkräfte aufgewertet wird, indem sie mehr Möglichkeiten erhalten, musikpädagogische Aufgaben in den Musikschulen zu erfüllen, wie z. B. die Talentförderung, die bei Honorarkräften gar nicht oder nur ungenau über die Anzahl der Unterrichtsstunden abgerechnet werden kann.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung nehme ich zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Die Staatsregierung misst den Musikschulen für das Kulturleben im Freistaat Sachsen eine hohe Bedeutung bei, da die ästhetische Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ein unverzichtbarer Bestandteil zeitgemäßer Allgemeinbildung ist. Die Musikschulen, die musische Bildung und Erziehung für Kinder und Jugendliche vermitteln, erfüllen die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einer eigenständigen und eigenwertigen Weise der Wahrnehmung und Gestaltung des Lebens zu befähigen. Sie tragen zur Herausbildung und Festigung von altersgerechten ethischen und ästhetischen Wertvorstellungen, Sensibilität, Phantasie und Kreativität bei. Damit unterstützen sie die Ausprägung so wichtiger Persönlichkeitseigenschaften wie Selbstvertrauen, Urteilsfähigkeit, Toleranz und Bereitschaft zu sozial verantwortlichem Handeln.

Die Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sind Orte des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, Orte der Kunst und der Kultur und Orte für Bildung und Begegnung. Sie sind Einrichtungen mit bildungs-, kultur-, jugend-, und sozialpolitischen Aufgaben, die von den Trägern der Einrichtungen verantwortet werden. Die Staatsregierung erhebt keine statistischen Angaben zu finanzieller und personeller Ausstattung der insgesamt vorhandenen Einrichtungen.

Die Musikschulen sind Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung. Der Träger der Musikschule ist entweder unmittelbar die Kommune (Gemeinde, Stadt, Landkreis) in geeigneter organisatorischer oder rechtlicher Ausgestaltung (Amt, Eigenbetrieb) oder eine als gemeinnützig anerkannte privatrechtliche Einrichtung, in der die Kommune als Gewährträger wesentliche Verantwortung übernimmt

(eingetragener Verein, gemeinnützige GmbH). Darüber hinaus existieren Musikschulen in privatrechtlicher Trägerschaft, die der Gewinnerzielung dienen.

Die Staatsregierung fördert die kommunalen und als gemeinnützig anerkannten privatrechtlichen Musikschulen, die grundsätzlich Mitglied im Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen (VdM) sind sowie den VdM. Die Staatsregierung würdigt diese Musikschulen als wichtige Einrichtungen zur Förderung der Musikkultur des Landes, die mehr als 43.000 Kindern und Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung und sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. Das Landesinteresse an der Förderung besteht vor allem an dem Einsatz von hochqualifizierten haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften sowie der gezielten Unterstützung von begabten Schülerinnen und Schülern. Die geförderten Musikschulen gewährleisten somit eine hohe Qualität der künstlerischen Breitenausbildung für das musikalische Amateurschaffen und sorgen zugleich für die Herausbildung eines zukünftigen Konzertpublikums. Mit ihrer Studien vorbereitenden Ausbildung gewährleisten sie das Heranwachsen eines höchsten Ansprüchen gerecht werdenden professionellen Musikernachwuchses.

Die Anzahl der im Landesverband organisierten Musikschulen hat sich im Vergleich zu 2008- bedingt durch Fusionen im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform- von 34 auf 25 verringert. So wurden die Musikschulen Annaberg, Aue-Schwarzenberg, Stollberg und Mittlerer Erzgebirgskreis zur Kreismusikschule Erzgebirgskreis zusammengefasst. Die Musikschule Döbeln wurde der Kontakt Kultur gGmbH Freiberg mit ihren Standorten in Freiberg, Mittweida und Flöha angegliedert. Die Musikschule des Landkreises Meißen, die Neue Musikschule Coswig e. V. und die Musik- und Kunstschule Riesa-Großenhain werden als eine einheitliche Musikschule unter dem Namen „Musikschule des Landkreises Meißen“ als Eigenbetrieb des Landkreises Meißen geführt.

Darüber hinaus wurden die Musikschulen in Bautzen und Kamenz zur „Musikschule des Landkreises Bautzen“ fusioniert. Ebenfalls erfolgte eine Verschmelzung der Musikschulen Zwickau Land und Chemnitz Land zur „Kreismusikschule Zwickau“. Dieser Prozess ist noch nicht vollständig abgeschlossen und wird zu weiteren Veränderungen führen.

Strukturelle Entscheidungen der Träger der Musikschulen liegen nicht im Verantwortungsbereich der Staatsregierung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sabine von Schorlemer', written in a cursive style.

Sabine von Schorlemer